

Ich besitze die schöne Art durch Kuntze selbst in mehreren auf der Insel Borkum erbeuteten Pärchen. Es ist ein echtes Strandthier, das durch seine weisslichgraue, der von *Chortophila arenosa* Zett. oder *candens* Zett. ähnliche Körperfärbung sich der Farbe des Dünenandes wunderschön anpasst.

*palliditincta* (Öfvers. af Kgl. Vet. Ak. Förh. 1863, 84, 29) ist sicher identisch mit *Mycophaga fungorum* Deg.

## Dipterologische Bemerkungen.

Von Dr. Joh. Schnabl in Warschau.

(Mit 5 Figuren im Texte.)

### I. Ueber *Lispa flavicincta* Lw. ♂ und *L. Schnablii* Lw. in litt.

Die zuletzt angegebene, von H. Loew benannte und von ihm eigenhändig bezettelte Lispe, habe ich im Jahre 1884 im „Pamiętnik Fizyograficzny“, Warschau, beschrieben. Die Diagnose lautet:

„*Caesia*; abdomine concolore, supra vitta angusta late interrupta, atromicante; segmento quarto pallide luteo; antennis subfuscis coerulescente-pollinosis, palpis luteis albo micantibus.“

Long.: corp. 5 mm. — Long.: alar. 4 mm.

Professor Mik hat später in der Wien. Ent. Ztg. die Meinung ausgesprochen, dass diese Art mit *L. flavicincta* Lw. identisch ist. Mein hochgeschätzter Freund F. Kowarz folgte der Meinung Mik's, und in seiner Monographie „Die europäischen Arten der Dipteren-Gattung *Lispa* Latr. (Wien. Ent. Ztg., XI. Jahrg., 2. Heft 1892) hat Kowarz diese Art als Synonym zu *L. flavicincta* Lw. gestellt.

Von *L. flavicincta* Lw. besitze ich 6 ♀ Ex., auch mit der eigenhändigen Aufschrift Loew's. Die Diagnose in Loew's Monographie (Stettiner Ent. Ztg., VIII. Jahrg. 1847, S. 27) ist folgende: „*Lispe flavicincta* ♀; nigricans, palpis concoloribus, abdomine postice fascia angusta flava. — Long.: corp. 2<sup>9</sup>/<sub>12</sub> lin. Vaterland: Das südliche Russland.“ In der deutschen Diagnose steht: *Taster schwarz*, etc. Meine Exemplare stammen aus Warschau an der Weichsel, August.

Da Loew diese Art genau aber kurz beschrieb, so erlaube ich mir, um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, dieselbe noch einmal nach meinen Exemplaren zu beschreiben, und zugleich eine mehr detaillirte Beschreibung der *L. Schnablii* Lw. in litt. zu geben. Der Vergleich dieser beiden Beschreibungen mit der Beschreibung von *L. flavicincta* ♂ ♀ apud Kowarz (non Loew) wird auch überzeugen, dass diese letztere Art = *L. Schnablii* Lw. in litt. ist, und das *L. flavicincta* Lw. mit jener Art gar nicht zusammenfallen kann.

### **Lispa flavicincta** ♀, Lw.

Körper robust; Hinterkopf aschgrau; Augen mittelmässig lang; Stirnstrieme (*Frontalia* v. *Vitta frontalis*) schwarz, Scheiteldreieck als spitzer, oben ziemlich breiter Keil (Mittelleiste, *Interfrontalia*, Mittelstrieme Lw.'s) bis zur Fühlerbasis reichend, und wie die Stirnorbiten bräunlich-gelb. Wangenplatten und das leicht concave Gesicht weisslich schimmernd. Die Wangenplatten und die weisslichen Backen ziemlich breit, die letzteren ein Sechstel der Augenhöhe. Stirne mehr wie ein Drittel der Kopfbreite einnehmend. Am Mundrande keine Börstchen, die beiden Knebelborsten gekreuzt und stark. Fühler schwarz, das dritte Glied bis zu der oberen Grenze des untersten Viertels des Gesichts reichend,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als die Basalglieder zusammengenommen; das zweite Glied oberwärts nicht deutlich verdickt, mit zwei kurzen Börstchen; Fühlerborste kurz, an der Wurzel dick, an der Spitze kahl, oberwärts auf der Mitte ziemlich lang gefiedert, eben da auf der Unterseite nur ein einzelnes längeres Haar. Taster sammt dem Stiele ganz schwarz, die löffelförmige Erweiterung rund und mittelmässig gross, nur am Rande gelblich schimmernd und sehr kurz schwärzlich behaart.

Thorax braungrau mit zwei in der Mitte ziemlich nahe liegenden röthlichbraunen, in gewisser Richtung gesehen, bis zur Quernaht deutlichen Längsstriemen; von beiden Seiten dieser, noch ein schwacher bräunlich schimmernder Fleck; an der Quernaht verschmelzen die beiden inneren Striemen in eine undeutlich begrenzte röthlichbraune Makel; hinter der Quernaht drei starke Ponesuturalborsten von mittlerer Länge, und eine dünne braune Mittelstrieme.

Hinterleib eiförmig, stark flach gedrückt, schwärzlichgrau, an den Seiten aschgrau, schimmernd, mit drei dunkleren, matten und von hinten gesehen, unterbrochenen Rückenstriemen, von denen die mittelste schmalkeulig und scharfbegrenzt, schwarz und sich bis zur Mitte oder über die Mitte der Ringe hinaus erstreckt, die seitlichen (nicht bei allen Exemplaren vorhanden) braunschimmernd, undeutlich wie verwischt, lang und ziemlich breit, besonders am Hinterrande der Ringe erscheinen. Der letzte Hinterleibsring hat am Vorderende eine ziemlich breite glänzende, dunkelbraune, in der Mitte breit unterbrochene Querbinde; der übrige Theil dieses Ringes ist matt und von graugelber oder lichtaschgrauer Farbe, besonders lichter an den Seiten; am vierten Ringe drei bis vier Discalmacrochäten. Der sichtbare Theil der Bauchsegmente schmal; das fünfte Bauchsegment hinten in der Mitte seicht bogenförmig ausgeschnitten. Legeröhre braunschwarz und zurückgezogen.

Beine schwarz, grau angelaufen, die Vorderhüften aschgrau bereift, die Knie rothbräunlich; Schenkel und Schienen ziemlich schlank; die Spitzenhälfte der Hinterschenkel unten mit 5 bis 6 starken nicht langen Borsten besetzt; die Mittelschienen mit zwei Mittelborsten, die äussere mittelmässig lang, die hintere kurz und steif; die Hinterschienen mit einer starken, nicht langen Mittelborste; die Tarsen der Vorderbeine kürzer als die Schienen, die der Hinterbeine beinahe so lang wie die Schienen und von gewöhnlicher Bildung: Haftlappen und Krallen klein.

Flügel gelblichgrau, die Adern dunkler; die hintere Querader gerade stehend und ziemlich stark, in der Mitte nach innen gebogen; Schüppchen gelblichweiss, Schwinger gelb.

**Lispa Schnablii** ♂, Loew in litt.

Körper schlank; Hinterkopf blaugrau; Augen lang; Stirnstrieme schwarz; Scheiteldreieck braungelb, als sehr schmaler und an der Spitze stumpfer Keil bis zur Fühlerbasis reichend. Das beinahe flache Gesicht, die schmalen Wangenscheitelplatten, Wangen und Backen gelblichweiss; die letzteren schmal, ein Zehntel der Augenhöhe. Stirne ungefähr ein Viertel der Kopfbreite, und wie der Mund sehr wenig vortretend. Knebelborsten fehlend. Der Mundrand nackt; an dem untersten Theile der Wangen, oberhalb zu

beiden Seiten des Mundrandes sitzen in horizontaler Richtung einigē (4—5) ganz kurze, kaum wahrnehmbare dünne gelbe Börstchen.

Fühler braun, bläulich bestaubt, schlank, das dritte Glied wenig über die Gesichtsmitte reichend, zweimal so lang als die übrigen Glieder vereinigt, das zweite nicht verdickt mit zwei kurzen Börstchen; Fühlerborste kurz, an der Wurzel etwas verdickt, beiderseitig und beinahe bis zur Spitze lang aber sparsam gefiedert. Taster sammt dem Stiele gelb, die löffelförmige Erweiterung rund und verhältnismässig gross, weisslich seidenschimmernd, am Rande nicht verdunkelt und daselbst mit kurzen gelben Härchen besetzt.

Thorax blaugrau, mit den Anfängen von vier wenig deutlichen kaffeebraunen Längslinien, von denen die inneren sehr genähert sind und (bei gewisser Beleuchtung gesehen) sich bis zur Quernaht verlängern, die äusseren sind blasser, kürzer und wenig deutlich; die Brustseiten, Metanotum und Schildchen aschbläulich angeflogen, die drei Ponesuturalborsten dünn und lang.

Hinterleib länglich eiförmig, etwas verflacht, mit ganz kurzen schwarzen Härchen besetzt, matt; die vorderen, drei Ringe hellgraubläulich und (von hinten betrachtet) mit einer unterbrochenen schmalen, scharf begrenzten Rückenlinie; der vierte Ring blossocker gelb, in der Mitte graubläulich angelaufen; an jeder Seite des vierten Ringes zwei kleine Discalmacrohäten. Die Afterdecke sammetschwarz, oben mit einem grossen schneeweissen, stumpfeckigen Dreieck; die beiden letzten Bauchsegmente (das 4. und 5.) sammt der grossen, am Hinterrande herzförmig ausgeschnittenen oberen Zange des Hypopygs breit, das fünfte Bauchsegment und die Zange tiefschwarz, bei gewissem Lichte goldgelb schimmernd; das fünfte Bauchsegment ist in der Mitte seines Hinterrandes dreieckig aber nicht tief (ähnlich wie bei *L. litorea*) d. h. nicht über die Mitte des Segmentes hinaus ausgeschnitten, die Ränder des Ausschnittes gelb schimmernd.

Beine schwarz, aschgrau bereift, die Knie rothbraun, die Vorderhüften weisslich angeflogen; Schenkel und Schienen sehr schlank; Hinterschapel unten der ganzen Länge

nach mit 9 bis 10 längen und dünnen Borsten besetzt; die Mittelschienen mit zwei Mittelborsten, die äussere dünn und noch einmal so lang als bei *L. flavicincta* ♀, Lw.; die Hinterschienen mit einer langen äusseren Mittelborste; Vorder- und Mittelschienen an der ganzen Aussenseite kurz bewimpert, ebenso die Hinterschienen aber mit noch einmal so langen Börstchen. Die Tarsen kürzer als die Schienen, die der Hinterbeine um  $\frac{1}{3}$  kürzer; Metatarsus der Vorderbeine etwas länger als die übrigen Tarsenglieder vereinigt, das zweite Glied der Vordertarsen, so lang wie die beiden nächsten zusammengenommen, die Mitteltarsen schlank, das vorletzte Glied vorn an der Spitze mit zwei ganz kleinen Börstchen, von denen eines stärker und leicht gekrümmt ist; die Hintertarsen an der Aussenseite dicht und kurz bewimpert, die beiden vorletzten Glieder sehr kurz, das letzte auffallend dünn und etwas länger als jene beide zusammengenommen; alle Haftlappen und Krallen sehr klein.

Flügel blassgrau, Adern gelblichbraun, die hintere Quader ganz gerade; Schüppchen gelblichweiss, Schwinger bräunlichgelb.

Am Rande eines kleinen Flusses, 12 Meilen von Warschau (Fl. Rawka, Ort Suliszew bei Skierniewice) Ende Juni in einem einzigen Exemplare gefangen.

Zuletzt erlaube ich mir noch einige Worte aus den Briefen meines unvergessenen Freundes und Rathgebers in der Dipterologie, H. Loew, die oben beschriebene Lispe betreffend, zu citiren; auch andere Aeusserungen Loew's werden vielleicht manchen Dipterologen interessiren.

Berlin, 18. Juni 1876. „Vor allen Dingen sammeln Sie die interessanten Arten Ihrer Wohngegend fleissig; die Zeit für die Dolichopoden ist da und auch die Lispe-Arten fangen an sich zu zeigen. Ich denke Sie werden mich in diesem Jahre mit den polnischen Lispe-Arten, namentlich aber mit der hübschen *Lispe Schnablii* reichlich vorsorgen, damit ich die Varietäten derselben gründlich kennen lerne.“

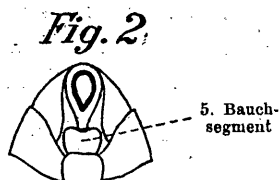
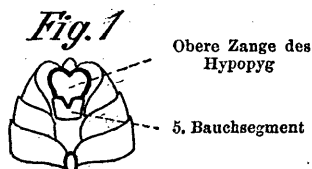
Und in einem zweiten Briefe, geschrieben in Grünhaus bei Finsterwalde, den 21. August 1877:

„*Eutropha Schnablii* („ich habe den Namen in *E. polonica* geändert und auch die Art beschrieben“) und *Lispa Schnablii*

(„aus Pietät gegenüber dem grossen Meister in der Dipterologie wollte ich diesen Namen nicht ändern“) sind für den 4. Band der neuen Dipteren, der längst so gut als ganz fertig ist, beschrieben; der Band wäre längst gedruckt, wenn dipterologische Schriften genügend gekauft würden, dass ein Buchhändler bei der Herausgabe bestehen könnte. Der Absatz ist so gering, dass jeder Verleger, und infolge davon auch jeder Autor die Lust ganz und gar verliert. Ich glaube, dass sich das Erscheinen des 4. Bandes vielleicht noch Jahr und Tag hinziehen kann. Liegt Ihnen an der baldigen Publication dieser Arten, so könnten wir eine gesonderte Publication derselben in Aussicht nehmen, mit der eher zu Stande zu kommen sein würde; freilich würden Sie die Mühe übernehmen müssen das Erscheinen derselben zu vermitteln, da ich zur Besorgung des Erforderlichen mich noch völlig ausser Stande fühle. — Das sich zwischen Ihnen und meinem werthen Freunde Kowarz ein Verhältnis gegenseitiger entomologischer Mittheilungen bildet, ist mir sehr erfreulich. Ich schätze ihn als Menschen und als Entomologen gleich hoch; halten Sie den Verkehr mit ihm ja aufrecht, es wird Sie sicherlich nicht reuen.“

#### Erklärung der Abbildungen.

1. Die letzten Bauchsegmente und das Hypopyg von *L. Schnablii* Lw. in litt.
2. „ „ „ von *L. flavicincta* Lw.
3. a) Seitenansicht des Hinterleibes von *L. litorea* Fall.  
b) Extirpirtes Hypopyg derselben.  
c) „ „ fünftes Bauchsegment derselben.
4. a) Extirpirtes Hypopyg von *L. consanguinea* Lw.  
b) Innere Fläche des fünften Bauchsegments.  
c) Aeussere Fläche desselben.
5. a) Extirpirtes Hypopyg von *L. tentaculata* Deg.  
b) Aeussere Fläche des fünften Bauchsegments, mit der durchscheinenden inneren Fläche.

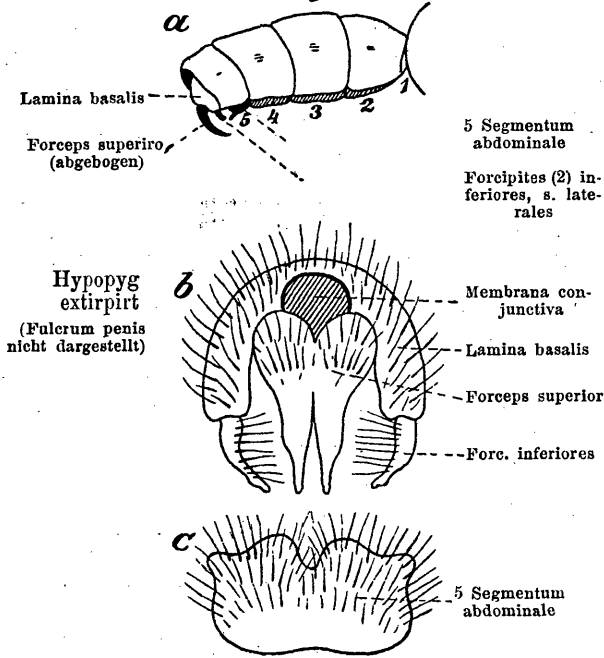


♂ *L. Schnablii* Lw. in litt.

♀ *L. flavicincta* Lw.

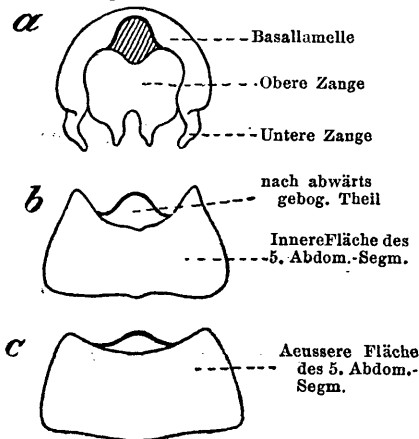
*L. litorea* (Seitenansicht).

**Fig. 3**



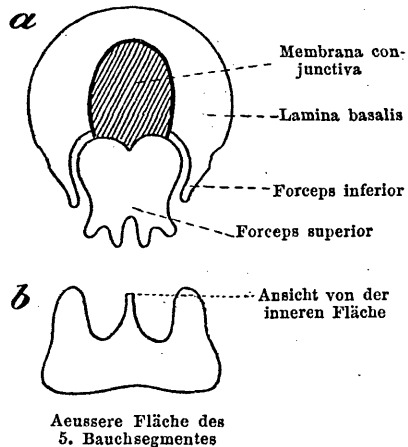
Hypopyg d. *L. consanguinea*.

**Fig. 4**



Hypopyg d. *L. tentaculata*.

**Fig. 5**



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Schnabl Johann

Artikel/Article: [Dipterologische Bemerkungen. 66-72](#)